

Praxis und Präsenz. Über partizipative Methoden in der Soziolinguistik

Christoph Purschke (Universität Luxemburg)

Partizipative Forschung gehört zu den aktuellen Trends in der internationalen Soziolinguistik. In Anlehnung an Initiativen aus den Naturwissenschaften werden derzeit vermehrt Fragestellungen zu Sprachpraxis und Sozialität im Rahmen partizipativer Projekte erforscht. Die Spannweite der Verfahrensweisen reicht dabei von kollaborativen Erhebungsmethoden (gemeinsame Beantwortung von Forschungsfragen durch Teilnehmer.innen) über Crowdsourcing (Datensammlung und -auswertung mit Hilfe der Öffentlichkeit) bis hin zu unterschiedlichen Formen von Citizen Science (gemeinsame Entwicklung und Durchführung von Projekten mit Bürger.innen). Neben spannenden Ergebnissen bringen diese Projekte aber auch eine ganze Reihe Herausforderungen für die akademische Forschungspraxis mit sich. Deshalb sollen im Vortrag die unterschiedlichen Zugänge zu partizipativer Forschung an Beispielen erläutert und in Bezug auf Chancen und Hindernisse für die Forschungspraxis befragt werden.

Als Ausgangspunkt für die Analyse dient dabei ein Beschreibungsmodell, das unterschiedliche Formen menschlicher Präsenz in der Lebenswelt aufgreift und systematisiert. Es zeigt sich, dass partizipative Forschungsmethoden die Möglichkeit bieten, Aspekte sozialer Präsenz in der Alltagspraxis neu zu perspektivieren, und dabei durch die Einbeziehung von Bürger.innen in die Forschungspraxis zugleich neue Formen akademischer Präsenz schaffen, die unser Selbstverständnis als Forscher.innen herausfordern und bereichern.